

- H. pratense* Tausch ssp. *H. pratense* Tsch. for. *brevipilum* N. P. **Ho**: Obermenzing; ssp. *H. stenocephalum* N. P. **Ho**: Euracher Filz.  
 ssp. *H. subflaccidum* N. P. var. *brevipilum* Zahn **Ho**: München nach Trudering.
- H. cymosum* L. ssp. *H. cymosum* (L.) N. P. for. *astolonum* N. P. **Nj**: Riedenburg.
- H. florentinum* All. ssp. *H. canipedunculum* N. P. **Ho**: Schutt am Bahnhof Ailach, Bahndamm Obermenzing.  
 ssp. *H. intrapilellosum* N. P. **Ho**: Rimsting.  
 ssp. *H. obscurum* Rchb. var. *genuinum* N. P. for. *subfloccosum* N. P. **Ho**: Feldmoching, Gröbenzell, Feldafing, Murnau, Breitbrunn bei Rimsting; var. *hirtellum* N. P. **Ho**: Loisachauen bei Hechendorf; var. *pilosiceps* N. P. **Ho**: Moor bei Kolbermoor.  
 ssp. *H. obscurum* Rchb. Übergang gegen ssp. *H. parcifloccum* N. P. **Ho**: München nach Trudering.  
 ssp. *H. parcifloccum* N. P. for. *gaissavicum* Zahn (= *obscurum* + *parcifloccum*) **Ho**: altes Bahngleis München-Trudering, Straßtrudering nach Solalinden; for. *pilosiceps* N. P. **Ho**: Jsarauen bei Wolfratshausen, zugleich mit for. *pseudobscurum* N. P.  
 ssp. *H. praealtum* Vill. **Ho**: Jsarauen bei Großhesselohe.
- H. adriaticum* N. P. ssp. *H. regressum* N. P. var. *adriaticiforme* Vollm. **Ho**: Feldmoching.  
 ssp. *nova* *H. riparioides* Harz et Zahn **Ho**: Seeshaupt.
- H. aridum* Freyn ssp. *H. imbecillum* N. P. nebst for. *stenophyllum* Zahn **Ho**: Seeshaupt.  
 ssp. *H. isochromum* N. P. **Ho**: Seeshaupt.  
 ssp. *H. pseudovenetianum* Zahn for. *extriatum* Zahn **Ho**: Obermenzing; neu für Bayern.  
 ssp. *H. subbracteolosum* N. P. **Ho**: Feldmoching.
- H. brachiatum* Bert. ssp. *H. bavaricum* N. P. **Ho**: Obermenzing, Feldmoching, Seeshaupt zugleich mit for. *micradenium* N. P.  
 ssp. *H. brachiocaulon* N. P. for. *substriatum* N. P. **Ho**: Feldmoching.  
 ssp. *H. limnobium* N. P. var. *normale* N. P. **Ho**: Seeshaupt; for. *calvius* N. P. **Hu**: Bahndamm bei Nymphenburg; var. *brachytrichum* N. P. **Ho**: Seeshaupt nebst for. *pilosius* N. P.  
 ssp. *H. pseudobracchiatum* N. P. for. *brevipilum* N. P. **Hu**: Bahndamm bei Nymphenburg.
- H. arvicola* N. P. ssp. *H. frondigerum* N. P. **Ho**: Obermenzing, Moor bei Kolbermoor.  
 ssp. *H. Molendianum* N. P. **Ho**: Bahndamm Tutzing nach Feldafing.  
 ssp. *H. oliganthes* N. P. **Hu**: Jsarauen bei Unterföhring.  
 ssp. *nova* *H. pseudocolliniforme* Harz et Zahn **Ho**: Beuerberg, Seeshaupt.  
 ssp. *H. pseudocollinum* N. P. **Ho**: Bahnhof Seeshaupt.
- H. leptoclados* N. P. ssp. *H. striatilingua* Vollm. et Zahn **Ho**: Moor bei Kolbermoor.
- H. montanum* N. P. ssp. *H. montanum* N. P. **Ho**: Feldmoching.  
 ssp. *H. subdepauperatum* Zahn **Ho**: altes Bahngleis München nach Trudering, Obermenzing.



## Einige bemerkenswerte Potamogetonformen der pfälzischen Flora.

Von L. Groß, Speyer.

In einem sehr rasch fließenden Bächlein bei Schifferstadt entdeckte ich am 14. 7. 1926 einen lang-flutenden Potamogeton mit  $\pm$  spatelförmigen Schwimmblättern. Als ich am 17. August den Standort zum zweiten Male besuchte, um mich nach Früchten umzusehen, fand ich von der Pflanze mit den spatelförmigen Blättern keine einzige

mehr, die doch vorher ziemlich häufig gewesen war, statt ihrer aber eine andere ähnliche, völlig untergetauchte Pflanze. Professor Dr. G. Fischer, der unermüdlige Potamogetonforscher, hat nun kürzlich beide Pflanzen bestimmt als *Potamogeton gramineus* L.  $\times$  *perfoliatus* L. (*Pot. nitens* Weber) var. *subgramineus* (Raunk.) Hagstr. und zwar die Pflanze vom 14. Juli als *f. involutus* Fryer, und die vom 18. August als *f. stenobasis* Hagstr.

Zur zweiten Form bemerkt Fischer: „Diese Form steht dem *Pot. gramineus* sehr nahe: doch zeigen die besser entwickelten Exemplare morphologisch und anatomisch den Einfluß des *P. perfoliatus*. — Das Umfassen der Stengelblätter ist zum Teil mehr scheinbar als wirklich. Aufgeweichte und mit der Nadel ausgebreitete Teile lassen ersehen, daß die Stipeln den Hauptanteil an der Umfassung haben.“

Die Pflanze ist neu für das linksrheinische und das südwestliche Deutschland.<sup>1)</sup>

Als Begleitpflanzen fand ich *Potamogeton gramineus* L. var. *graminifolius* Fr. f. *lacustris* Fr. und var. *heterophyllus* Fr. f. *stagnalis* Fr., ferner eine Pflanze, von der Fischer schreibt: „Vorliegende (gewöhnlich zu *P. Berchtoldi* gezogene Form) halte ich für *Pot. obtusifolius* M. & K.  $\times$  *pusillus* L. (*P. saxonicus* Hagstr.).“

Ähnliche Pflanzen hatte ich in der Pfalz schon früher gefunden, nämlich im Bienwald (1907), bei Speyerdorf nächst Neustadt a/H. (1907) und bei Schifferstadt (1909), über die sich Fischer, dem sie jetzt ebenfalls vorlagen, folgendermaßen äußert: „Das starke Mittelstreifnetz weist auf *obtusifolius* bzw. auf *trichoides*. Die Stipeln sind zweifacher Art. Die Öldrüsen weisen ebenfalls auf *P. obtusifolius*. Mir scheint, daß es sich in der Hauptsache um *P. obtusifolius*  $\times$  *pusillus* oder zum Teil um *P. obtusifolius*  $\times$  *trichoides* handelt. Bei den Pflanzen von Speyerdorf ist *P. mucronatus*  $\times$  *trichoides* wahrscheinlich.“ Über die letztere Pflanze, die von anderer geschätzter Seite für *P. mucronatus* gehalten worden war, bemerkt Fischer noch außerdem: „Das auffallend breite und starke Mittelstreifnetz läßt die Annahme von *P. mucronatus* nicht zu. Es findet seine Erklärung bei Annahme von *P. mucronatus*  $\times$  *trichoides* (ev. *P. obtusifolius*  $\times$  *trichoides*?).“

Da den Pflanzen, weil zu früh gesammelt, Winterknospen fehlen und auch keine Ähren vorhanden sind — nur am 17. 8. 1926 fand ich nach langem Suchen einige Exemplare mit Ähren im Jugendstadium —, so ist nach Fischer eine sichere Bestimmung nicht möglich.

Im Juli 1914 hatte ich in einem Rheinaltwasser oberhalb Speyer einen interessanten *Pot. pectinatus* mit bis über 30 cm langen Ährenstielen gesammelt, den Fischer 1916 genauer bestimmte als „annähernd var. *laxus* Tis. nebst *f. longipedunculatus* Tis.; jedoch die Blätter 1-nervig wie bei var. *tenuifolius* Bennett.“

Bei diesen Pflanzen lagen, wie Fischer feststellte, Bruchstücke von *Potamogeton trichoides* Cham. Die nämliche Art fand ich 1921 unterhalb Speyer, nämlich in einem Rheinaltwasser südöstlich von Otterstadt. Diese zwei neuen Standorte sind von dem bei Neuhofen, dessen Kenntnis man H. Glück verdankt, in der Luftlinie etwa 4–5 bzw. 8–9 km entfernt. Vor kurzem ist nun ein weiterer Standort in der Nähe des Rheins auf badischer Seite festgestellt worden — ich berichte darüber an anderer Stelle —, der von dem Neuhofener etwa 60 km Abstand hat und nach alledem scheint die Vermutung berechtigt zu sein, daß noch mehr Standorte am Rhein gefunden werden können, und daß vielleicht auch der älteste bei Winden, den schon Prantl (Fl. Bay. 2. Aufl. 1884) kannte, der aber in Vollmanns Flora fehlt, wieder zu Ehren kommt.

Zum Schlusse möchte ich noch mitteilen, daß *Pot. alpinus* Balbis auch in der Rodalb zwischen Münchweiler und Rodalben vorkommt.



<sup>1)</sup> Häufiger scheint sie in Frankreich zu sein, wo sie Prof. Dr. H. Glück (briefl. Mitt.) in 8 Departements gefunden hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [4\\_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Groß Lothar

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Potamogetonformen der pfälzischen Flora. 91-92](#)